



**Gesundheit
Berlin-Brandenburg e.V.**
Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung



Koordinierungsstelle
**Gesundheitliche
Chancengleichheit
Brandenburg**



FAPIQ
Fachstelle Altern und Pflege
im Quartier im Land Brandenburg

Kurzbericht der Ergebnisse der Gemeindewerkstatt

23. September 2022 in Baruth/Mark

**Kurzbericht der Ergebnisse
der Gemeindewerkstatt am
23. September 2022 in
Baruth/Mark**

Gemeinsam in den Herbst
Austausch zu
„Gesundheit und Wohlbefinden
in Baruth“

Inhaltsverzeichnis

1. Modellvorhaben Aufbau eines kommunalen Präventionsnetzes für ältere Menschen	5
2. Gemeindewerkstatt 2022 in Baruth	7
3. Auswertung der Gemeindewerkstatt	8
3.1 Vorrecherchen zur Gemeindewerkstatt	8
3.1.1 Bestands- und Bedarfsanalyse	9
3.1.2 Auswertung der Bestands- und Bedarfsanalyse	10
3.2 Bedürfnisanalyse	10
3.2.1 Kernaussagen der Gemeindewerkstatt	11
3.2.2 Analyse der Bedarfe und Potentiale der Gemeindewerkstatt	11
3.2.3 Auswertung der Bedarfe und Potentiale der Gemeindewerkstatt	13
4. Maßnahmenplanung und Strukturaufbau	16
4.1 Transfer der Ergebnisse in die Praxis	16
4.2 Priorisierung der Maßnahmen	21
5 Empfehlungen möglicher Fördermittel für die weitere Arbeit	23
6 Zusammenfassung	24
7 Ausblick	26
Anhang	29

1. Modellvorhaben Aufbau eines kommunalen Präventionsnetzes für ältere Menschen

Im Zeitraum von der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung im März 2021 bis Dezember 2022 begleiteten die FAPIQ (Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg) und die KGC (Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit) Brandenburg die Stadt Baruth/Mark und ihre Ortsteile bei der Umsetzung des Modellvorhabens „Aufbau eines kommunalen Präventionsnetzes für ältere Menschen“.

In diesem Modellvorhaben brachten die FAPIQ und die KGC ihre Konzepte des Quartiersansatzes und des Aufbaus von kommunalen integrierten Strategien der Gesundheitsförderung (Präventionsketten) zusammen. Die Beteiligten erprobten den Aufbau eines Präventionsnetzes für ältere Menschen als eine Strategie, die die individuelle Gesundheit von älteren Menschen (direkt und indirekt) und die dazugehörigen strukturellen Rahmenbedingungen verbessert. Ältere Menschen sollen mit Angeboten insbesondere an den Orten in der Gemeinde erreicht werden, an denen Sie sich regelmäßig aufhalten, z.B. im Verein, bei kulturellen Veranstaltungen, zu Hause oder in der teilstationären Pflege. Gemeinsames Ziel ist, dass Ältere möglichst lange, gut und gesund in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können.

Die Stadt Baruth/Mark liegt im Landkreis Teltow-Fläming. Baruth ist eine Stadt mit 12 bewohnten Ortsteilen. Bürgermeister ist Peter Ilk.¹ Von den 4.218 Einwohner*innen sind 2.032 weiblich und 2.186 männlich (Stand 2020).² Circa 13% davon sind 75 Jahre alt oder älter.³

Mit Blick auf die Gesundheit von älteren Menschen in Baruth zeigt sich im Vergleich zum Landkreis und zum Land Brandenburg, dass der Anteil der Pflegebedürftigen gemessen an der Bevölkerung 2019 gering war – insbesondere bei Hochaltrigen über 90 Jahre (55% in Baruth vs. jeweils über 80% im Landkreis Teltow-Fläming und im Land Brandenburg). Insgesamt 192 Personen waren 2019 pflegebedürftig (117 Frauen und 75 Männer). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die geringe Anzahl Pflegebedürftiger daraus resultieren könnte, dass erst 2022 mit der AWO-Tagespflege die erste (teil-)stationäre Pflegeeinrichtung in Baruth ihren Betrieb aufgenommen hat. Bis dahin mussten Betroffene für die pflegerische Versorgung in eine andere Kommune umziehen.

Demgegenüber war der Anteil aller Pflegebedürftigen, die Pflegegeld erhalten, in Baruth 2019 mit 67,7% deutlich höher als im Land Brandenburg (52,5%). Das entspricht in absoluten Zahlen insgesamt 130 Personen (74 Frauen und 56 Männer). Dieser Umstand bestätigt sich im Vergleich der Geschlechter. 66% aller pflegebedürftigen Frauen in Baruth erhielten Pflegegeld (im Vergleich zu knapp über 50% im Landkreis und im Land) sowie 76,9% aller Männer (im Vergleich zu knapp über 60% im Landkreis und im Land).⁴

Im Themenfeld Gesundheit gibt es bereits verschiedene Akteure und Netzwerke vor Ort: das 2021 eröffnete kommunale medizinische Versorgungszentrum MVZ Gesundheitszentrum Baruth/Mark gGmbH, das Frauennetzwerk der Fraktion Die Grünen, der durch das Frauennetzwerk initiierte Stammtisch zu Ideen und Wünschen der Bürger*innen für eine höhere Lebensqualität in Baruth und seinen Ortsteilen, das Gesundheitsgrüppchen um die Leiterin der Gesundheitshauses Frau Becker, das Gesundheitsnetzwerk sowie der Runde Tisch Gesundheitsstrategien als kommunales Forum.

Der Blick auf die wirtschaftlichen Daten zeigt, dass Baruth seit 2019 in der Haushaltssicherung ist; das Defizit liegt bei fast 4 Mio. Euro⁵. Baruth befindet sich mit Teltow-Fläming in einem Landkreis, der sich im brandenburgweiten Vergleich durch eine hohe Wirtschaftskraft auszeichnet. Der Landkreis hat das höchste Bruttoinlandsprodukt (BPI) aller Landkreise/kreisfreien Städte, die zweithöchste Wertschöpfung nach Potsdam sowie die dritthöchsten Steuereinnahmen.⁶

1 Stadt Baruth/Mark (2022): Kleinstadt im Landkreis Teltow-Fläming. www.stadt-baruth-mark.de (letzter Abruf 5.1.2023).

2 Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020): Statistischer Bericht. Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstand im Land Brandenburg, S. 14, 2., korrigierte Ausgabe. Potsdam.

3 Fachstelle Altern und Pflege im Quartier (2021): Kommunale Pflegedossiers 2021. Daten und Fakten zur Pflege in der Stadt Baruth. Potsdam.

4 Siehe ebd.

5 Stadt Baruth/Mark (2020): Protokoll der Hauptausschusssitzung der Stadt Baruth/Mark vom 02.07.2020.

6 Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg (2020): Brandenburger Sozialindikatoren 2020. Aktuelle Daten zur sozialen Lage im Land Brandenburg. Cottbus.

Exkurs: Was ist ein Präventionsnetz?

Das Präventionsnetz lässt sich vom Begriff der Präventionsketten ableiten. „Als Präventionsketten werden integrierte Gesamtstrategien bezeichnet, die auf kommunaler Ebene den Rahmen schaffen, um das vielfältige Unterstützungsangebot öffentlicher und privater Träger und Akteure besser zu verbinden. Sie tragen dazu bei, dass dieses Angebot über Altersgruppen und Lebensphasen hinweg aufeinander abgestimmt ist und ineinander greift [sic].“⁷

Aufgrund der Vielgliedrigkeit des Älterwerdens sind auch die Stationen ältere Menschen vielschichtig. Die Lebensphase älterer Menschen ist von einer zunehmenden Multimorbidität geprägt, es findet eine Entberuflichung statt und die Singularisierung steigt an.

Daher verlangt es nach einer bereichsübergreifenden, gut vernetzten vielgliedrigen Struktur, die optimalerweise alle Lebensbereiche ältere Menschen abdeckt, um den Bedarfen und Bedürfnissen Älterer gerecht werden zu können. Diese Bereiche umfassen beispielsweise Sektoren aus der medizinischen Versorgung und Pflege, der Prävention und Gesundheitsförderung, sowie Bereiche der Kultur, Wirtschaft und Soziales. In einem Präventionsnetz findet eine aufeinander abgestimmte Vernetzung unterschiedlichster Akteure vor Ort unter einem gemeinsamen Ziel statt. Dieser Struktur- aufbau zielt auf eine bessere regionale Versorgung ab, die insbesondere zielgruppenbezogene und niedrigschwellige Angebote stärkt.

Elementarer Bestandteil des Modellvorhabens war die Durchführung einer Gemeindewerkstatt am 23. September 2022.

⁷ Richter-Kornweitz et al.: BzGA-Leitbegriffe. Präventionskette. Integrierte kommunale Gesundheitsstrategie. Abrufbar unter: <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/praeventionskette-integrierte-kommunale-gesundheitsstrategie/>, letzte Aktualisierung: 4.1.2017 (letzter Abruf 6.1.2023).

2. Gemeindewerkstatt 2022 in Baruth/Mark

Die Gemeindewerkstatt ist ein Format der Bürgerbeteiligung. Ihr Ziel ist, bestehende Ressourcen, Aktivitäten und Akteure sichtbar zu machen, die das Gemeindeleben positiv gestalten sowie Gesundheitsförderung und Prävention in der Gemeinde stärken. Dabei sollen nicht die Problemlagen in den Blick genommen werden. Vielmehr sollen die bestehenden Ressourcen für geplante Maßnahmen in der Gemeinde nutzbar gemacht werden, um Strukturen für ältere Menschen im Sinne eines „soziokulturellen Empowerments“⁸ zu fördern und zu stärken. „Mit dem Modell eines ‚soziokulturellen Empowerments‘ werden Strukturveränderungen intendiert, die Öffnungsprozesse so in Gang zu setzen imstande sind, dass gesundheitsförderliche Maßnahmen besser und nachhaltiger anschließen können.“⁹

Exkurs: Was ist eine Gemeindewerkstatt?

Die Gemeindewerkstatt wird im Handbuch *Kulturelles Kapital im Quartier* (2020) von Jens A. Forkel (Hochschule Neubrandenburg) als Instrument der Gesundheitsförderung beschrieben.

Mit dem Konzept der Gemeindewerkstatt hat Jens A. Forkel ein Format der Bürger*innenbeteiligung entwickelt, das auf „Gesundheitsgewinne durch eine Verbesserung der Bedingungen für Gesundheit“ abzielt. Mit der Gemeindewerkstatt werden ökonomische, soziale und kulturelle Ressourcen sichtbar gemacht, die „die kommunale Etablierung eines gesundheitsförderlichen Umfelds“ unterstützen. Mit der Methode können die Bedarfe und Bedürfnisse partizipativ vor Ort erhoben werden.“¹⁰

Die Gemeindewerkstatt verfolgt die Idee, in einem gemeinsamen Austausch zwischen den Bürger*innen kulturelle, soziale und ökonomische/politische Gegebenheiten, Merkmale und Eigenschaften von Baruth und seiner Ortsteile zu sammeln. Unter der Fragestellung, wie ein gutes und gesundes Älterwerden in Baruth gelingen kann, wurden die Potentiale Baruths und seiner Ortsteile identifiziert. Die gesammelten Potentiale zeigen die Angebote sowie das Wissen und die Erfahrungen der Bürger*innen vor Ort. Sie lassen Rückschlüsse darauf zu, welche kulturellen, sozialen und ökonomischen/politischen Ressourcen es in Baruth schon gibt bzw. welche Ressourcen noch gehoben werden können, um auf die Bedarfe und Bedürfnisse der Bürger*innen zum guten und gesunden Älterwerden zu reagieren. Dabei sind die kulturellen Ressourcen „...als Bildungs- und Handlungswissen, über das ein Mensch verfügt, besonders wichtig. Durch die Verinnerlichung dieses Wissens wird der Mensch in die Lage versetzt, für sich und andere zu handeln. Lernen und Wissenserwerb sind über alle sozialen und ökonomischen Grenzen hinaus eine lebenslange menschliche Fähigkeit, an die immer wieder angeschlossen werden kann.“¹¹

Die Gemeindewerkstatt stärkt damit den kommunalen Gemeinschaftssinn. Sie macht die vielfältigen Ressourcen im Ort sichtbar, die genutzt werden können, um die Gesundheit der Menschen zu stärken und zu erhalten.

Am 23. September 2022 kamen Bürger*innen aus Baruth und seinen Ortsteilen zu einem zwanglosen Austausch zu der Frage zusammen, was ein gutes und gesundes Leben für sie als Bürger*innen der Stadt Baruth mit seinen Ortsteilen ausmacht. Sie diskutierten unterschiedliche Perspektiven:

- Was braucht es noch, damit Sie sich Ihr Leben lang hier wohlfühlen können?
- Was schätzen Sie am lebendigen Vereins- und Kulturleben vor Ort?
- Was sind die Besonderheiten Ihrer Nachbarschaft, in Ihrem Ortsteil und von Baruth?
- Was hat bisher dazu beigetragen, dass Sie sich in Baruth wohl fühlen?
- und was macht es heute noch aus

8 Forkel, Jens A. (2020): *Kulturelles Kapital im Quartier*. Gemeindewerkstätten als Instrument der Gesundheitsförderung. Hrsg.: Gesundheit Berlin-Brandenburg, KGC Brandenburg. Potsdam.

9 Siehe ebd., S. 24.

10 Siehe ebd., S. 5.

11 Siehe ebd., S. 18.

Als Grundlage der Diskussion dienten die Ergebnisse der Recherarbeiten für den Ort und die Auswertung von leitfadengestützten Telefoninterviews, die die FAPIQ und KGC 2021 durchgeführt haben. Die FAPIQ und KGC haben die Ergebnisse in Form der kumulierten Netzwerkkarte (siehe *Abbildung 1: Netzwerkkarte Baruth*) aufgearbeitet und zusammengefasst. Sie wurde bei der Gemeindegwerkstatt kurz einleitend vorgestellt.

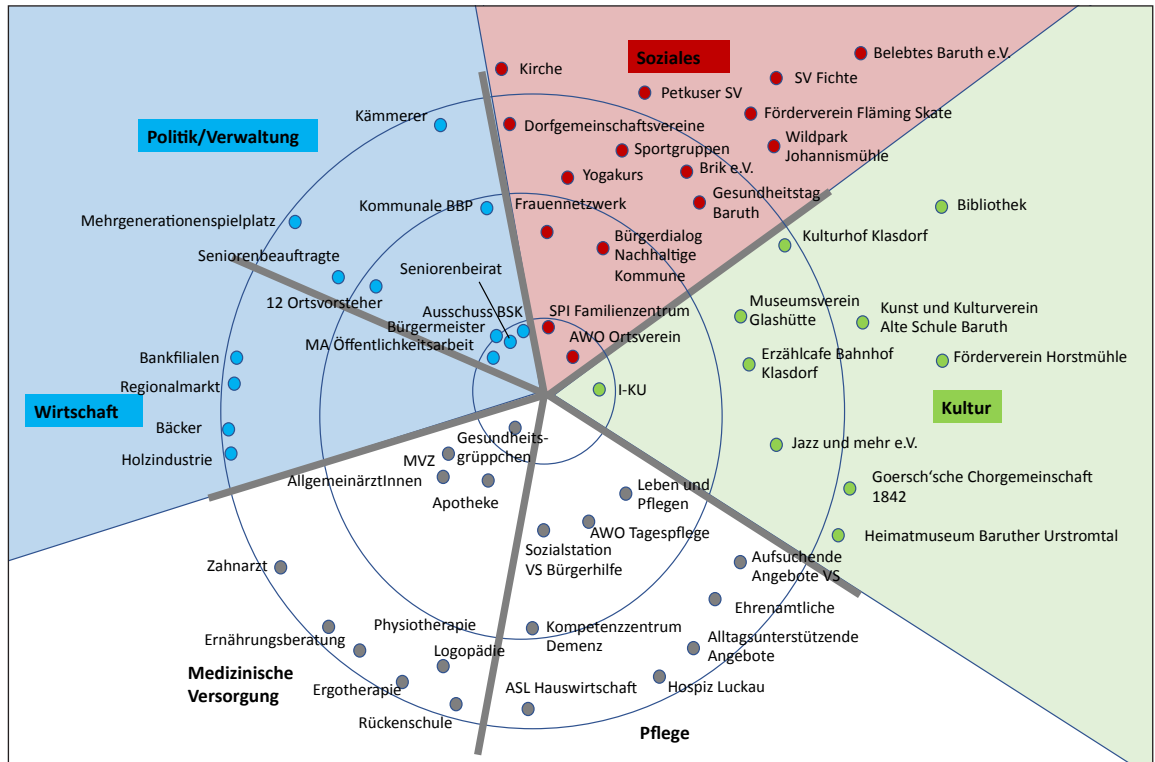


Abbildung 1: Netzwerkkarte Baruth

© Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

3. Auswertung der Gemeindegwerkstatt

Die Auswertung der Gemeindegwerkstatt erfolgt auf der Grundlage des Handbuchs *Kulturelles Kapital im Quartier* (2020) von Jens A. Forkel (Hochschule Neubrandenburg), das Gemeindegwerkstätten als Instrument der Gesundheitsförderung beschreibt. Herausgegeben wurde das Handbuch von der KGC Brandenburg. Über eine Gemeindegwerkstatt können die ökonomischen/politischen, sozialen und kulturellen Ressourcen in der Gemeinde zum Vorschein gebracht werden sowie Bedarfe und Bedürfnisse partizipativ vor Ort bestimmt werden. Anschließend ist es möglich, passgenaue Angebote zu entwickeln. Die FAPIQ und KGC haben die Werkzeuge der Gemeindegwerkstatt für die Durchführung und Auswertung der Werkstatt in Baruth für die praktische Umsetzung angepasst.

3.1 Vorrecherchen zur Gemeindegwerkstatt

Im Zeitraum von April bis August 2021 führten KGC und FAPIQ eine umfassende Bestands- und Bedarfsanalyse durch, die durch leitfadengestützte Telefoninterviews sowie einer Zoom-Fokusgruppe ergänzt wurden. Die in der Vorrecherche gesammelten Daten wurden nach positiven und negativen Aspekten gefiltert, sodass eine erste Einschätzung der Problemlagen und Ressourcen in der Stadt Baruth und ihren Ortsteilen möglich war.

3.1.1 Bestands- und Bedarfsanalyse

Die Bestandsanalyse fand anhand einer umfangreichen Internet-Recherche (über Webseiten) sowie dem Stadt- und Amtsblatt statt. Ergänzt wurden die gesammelten Daten durch Nennungen in den leitfragengestützten Interviews und der Fokusgruppe sowie unstrukturiert im Rahmen von Beratungsgesprächen innerhalb des Modellprojekts mit zentralen Akteuren aus der Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Die Bedarfsanalyse fand anhand einer umfangreichen Recherche von Daten statt, die auf Kommunal-, Landkreis- und Landesebene zur Verfügung stehen. Für die Bedarfserhebung wurden demografische Daten, Daten zur Gesundheit, sowie Sozial-, Wirtschafts- und Umweltdaten erhoben und Daten gleicher Kategorie auf Kommunal-, Landkreis- und Landesebene miteinander in Beziehung gesetzt und verglichen. Genutzt wurden dazu die Datensätze aus dem Gesundheitsbericht Teltow-Fläming 2017, die Brandenburger Sozialindikatoren 2020, der Statistische Bericht Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstand im Land Brandenburg 2020, das Kommunale Pflegedossiers Baruth 2021, der Statistische Bericht A I 8 – 18 2018, Daten und Fakten zur Pflege im Land Brandenburg 2017, die Daten der Gesundheitsberichterstattung auf der Gesundheitsplattform Brandenburg, der Regionale Sozialbericht 2019, der Versorgungs-Report Klima und Gesundheit 2021, die Internetseiten der Stadt Baruth sowie die Dokumentation des 5. Baruther Schlossgespräche für eine Nachhaltige Entwicklung in Brandenburg.

Darüber hinaus wurden leitfadengestützte Telefoninterviews sowie eine Fokusgruppe online durchgeführt, um qualitative Daten zu den Bedarfen der Bürger*innen vor Ort sowie Potentialen in Baruth und seinen Ortsteilen zu erheben. Die genannten positiven wie negativen Aspekte wurden den jeweiligen Kategorien **Wirtschaft/Politik**, **Soziales** und **Kultur** zugeordnet.

Zur Veranschaulichung der verschiedenen Ressourcen und für die weitere Zusammenarbeit mit dem Steuerungskreis (Definition *siehe Exkurs Steuerungskreis*) haben die KGC und die FAPIQ die analysierten Bestände in einer Netzwerkkarte (*siehe Abbildung 1: Netzwerkkarte Baruth*) zusammengeführt. Einerseits zeigt sie schematisch, wie viele Akteure das Gemeindeleben in Baruth und seinen Ortsteilen gestalten und andererseits in welcher Beziehung die Akteure zum Steuerungskreis stehen.

Exkurs Steuerungskreis:

Der Steuerungskreis ist ein Zusammenschluss zentraler Akteure der Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft aus dem Ort, die sich mit dem guten und gesunden Älterwerden in Baruth und seinen Ortsteilen befassen. Die erste Sitzung des Steuerungskreises fand im Februar 2022 statt, bis Februar 2023 begleiteten die FAPIQ und KGC dieses Gremium, indem sie die Sitzungen moderierten, protokollierten und fachlich unterstützten. Ursprünglich als Lenkungsgruppe zum Aufbau eines Präventionsnetzes für Ältere in Baruth konstituiert, soll er zukünftig in Form eines Runden Tisches die Planung und Umsetzung von niedrigschwelligen gesundheitsförderlichen Maßnahmen initiieren und unterstützen. Als Grundlage dienen dem Steuerungskreis die Ergebnisse der Gemeindegewerkschaft sowie die begleitenden Beratungen im Jahr 2022/23 durch FAPIQ und KGC. Die spätere Steuerung eines übergeordneten Präventionsnetzes kann auf Landkreisebene umgesetzt werden.

Im Mittelpunkt der Netzwerkkarte (*siehe Abbildung 1: Netzwerkkarte Baruth*) steht der Steuerungskreis des Modellvorhabens in Baruth. Um den Steuerungskreis herum sind die verschiedenen Akteure angeordnet. Je näher ein Akteur zum Mittelpunkt steht, desto stärker ist seine Verbindung mit dem Steuerungskreis bzw. einzelnen Mitgliedern davon.

Die Akteure und Institutionen selbst sind in vier farblich gekennzeichnete Sektoren eingeordnet: **Wirtschaft/Politik (blau)**, **Soziales (rot)**, **Kultur (grün)** sowie ergänzend **Gesundheit/Pflege (weiß)**. Die Beziehungen zwischen den Akteuren sind vielgliedrig und werden aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht in der Netzwerkkarte über Verbindungslinien dargestellt.

Weiterhin werden in der Netzwerkkarte mögliche Multiplikator*innen, die Gesundheit als Querschnittsthema in der Gemeindestruktur verorten können, in ihrer Dichte abgebildet. In der Netzwerkkarte zeigt sich bereits ein aktives Gemeindeleben mit vielfältigen sozialen und kulturellen Strukturen. Sie werden

durch kommunale Strukturen, Strukturen der Privatwirtschaft, der medizinisch/therapeutischen Versorgung und der Pflege ergänzt. Die Komplexität der Akteure deutet auf eine gute Reichweite in der heterogenen Bevölkerung hin.

3.1.2 Auswertung der Bestands- und Bedarfsanalyse

In der Auswertung wurden die identifizierten positiven und negativen Aspekte ausgezählt. Die Auszählung zeigt eine deutlich positive Ausprägung an bestehenden Ressourcen (siehe Tabelle 1: Auszählung positive und negative Aspekte der Gemeinde Baruth anhand der Bestands- und Bedarfsanalyse).

Tabelle 1: Auszählung positive und negative Aspekte der Gemeinde Baruth anhand der Bestands- und Bedarfsanalyse

Kategorie	Auszählung positive Aspekte		Auszählung negative Aspekte
Wirtschaft/Politik	30	>	21
Soziales	17	>	7
Kultur	9	>	0

Gerade in den Bereichen Soziales und Kultur weist Baruth eine ausgeprägte aktive Struktur auf, die auch von den Bürger*innen vor Ort als positiv bewertet wird und zu einem attraktiven gesellschaftlichen Zusammenleben führt. Diese Bereiche bieten somit auch einen guten Anknüpfungspunkt für die weitere Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheitsförderung bei Älteren.

Auch im Bereich der Wirtschaft überwiegen positive Aspekte, was gerade in kleineren Gemeinden seltener vorzufinden ist. Aufgrund von Finanzierungsengpässen der Gemeinde oder der Lage in einer schwachen wirtschaftlichen Region, die sich durch Abwanderung auszeichnet, zeigt sich hier oft ein Mangel an finanziellen Ressourcen, die es über soziale und kulturelle Ressourcen auszugleichen gilt: „Gerade in Hinblick auf die Finanzknappheit vieler Kommunen scheidet oft die wohl einfachste Defizitreduzierung u. a. durch die Finanzierung von Institutionen, Strukturen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus. Umso mehr rücken die Möglichkeiten der Aktivierung von kulturellem und sozialem Kapital in den Mittelpunkt.“¹² Die Auswertung zeigt außerdem, dass Baruth bessere Ausgangsbedingungen zu haben scheint als viele andere kleine Gemeinden. Obwohl sich Baruth in der Haushaltssicherung befindet,¹³ zeigt die Auszählung der identifizierten positiven und negativen Aspekte einen deutlichen Überhang der genannten positiven wirtschaftlichen Aspekte, die das gesunde Älterwerden in Baruth fördern.

3.2 Bedürfnisanalyse

In der Analyse der Bedürfnisse werden die kollektiven oder individuellen Bedarfe und Potentiale erfasst, die in der Gemeindegewerkstatt geäußert wurden. Sie werden den Dimensionen Wirtschaft/Politik, Soziales und Kultur zugeordnet und anschließend in Beziehung zueinander gesetzt. Über eine kritische Analyse können Defizite erkannt und mit den vorhandenen Ressourcen ausgeglichen bzw. über zukünftige Maßnahmen reduziert oder eliminiert werden.

¹² Forkel, Jens A. (2020): Kulturelles Kapital im Quartier. Gemeindegewerkstätten als Instrument der Gesundheitsförderung. Hrsg.: Gesundheit Berlin-Brandenburg, KGC Brandenburg. Potsdam, S. 14.

¹³ Stadt Baruth/Mark (2020): Protokoll der Hauptausschusssitzung der Stadt Baruth/Mark vom 02.07.2020.

3.2.1 Kernaussagen der Gemeindegewerkstatt

Neben der Auswertung der messbaren und beobachtbaren Sozialstruktur ist die Analyse der in der Gemeindegewerkstatt getroffenen Aussagen entscheidend. Die KGC und FAPIQ haben die genannten Bedarfe und Potentiale der Gemeinde während der Gemeindegewerkstatt zunächst auf Moderationskarten notiert und anschließend für die weitere Auswertung in einer Tabelle in die Dimensionen **Wirtschaft/Politik**, **Soziales** und **Kultur** zugeordnet.

Die Diskussion über positive und negative Aspekte der bestehenden Infrastruktur, vorgetragener Anliegen oder vorhandener Angebote brachten unterschiedliche Gesichtspunkte von verschiedenen Ebenen beim Werkstattgespräch zum Vorschein.

Die Kernaussagen, die aus dem Gespräch mit dem Themenschwerpunkt „Gesundheit und Wohlbefinden in Baruth“ hervorgingen, sind:

- Durch das kommunale medizinische Versorgungszentrum in Baruth wurde bereits eine gute Struktur für die medizinische Versorgung der Bürger*innen geschaffen. Diese vorhandene Struktur gilt es nun weiter auf- und auszubauen. Das MVZ denkt mit der Integration der Komplementärmedizin den Gesundheitsbegriff bereits über die medizinische Grundversorgung hinaus. Dort gilt es anzusetzen und weitere Elemente, wie das geplante Gesundheitscafé, umzusetzen. Darüber können weitere informelle Anlaufstellen zu Thema Gesundheit im öffentlichen Raum geschaffen und ausgebaut werden.
- Den Bereich der ambulanten und stationären Pflege gilt es weiter auszubauen. Im Laufe des Jahres 2022 ist dies bereits über eine fahrende ambulante Pflegeberatung, in Form eines umgebauten Rettungswagens, geschehen. Im Jahr 2022 hat die AWO außerdem eine (teil-) stationäre Tagespflege eröffnet.
- Das Thema Alter soll für die Stadt Baruth generationenübergreifend gedacht werden.
 - Dies zeigt sich u.a. in der Nachfrage nach alternativen Wohnformen vor Ort. Angesprochen wurde hierbei das gemeinsame Wohnen für Jung und Alt und die barrierefreie Anpassung von Wohnraum.
 - Um eine Verbindung zwischen älteren Menschen und Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien zu schaffen, bietet das Familienzentrum einen guten Zugang. Angebote für und mit jungen und alten Menschen können in Kooperation geplant werden.
- In der Gemeinde wird ein Gefälle zwischen der Stadt Baruth und der Ortsteilen wahrgenommen, was die Bereiche kommunale Daseinsvorsorge, Infrastruktur sowie soziale und kulturelle Angebote betrifft. Um diese aufzulösen, ist eine Verbindung der Orte über die Ortsvorsteher*innen und Dorfvereine gewünscht sowie eine Ausweitung der kulturellen Aktivitäten über die Grenzen eines Ortsteils hinaus.
- Baruth und seine Ortsteile richten jährlich zahlreiche Festlichkeiten aus. Diese werden von den Bürger*innen gerne als informelle Zusammenkünfte wahrgenommen. Sie bieten eine gute Voraussetzung für das Andocken von Angeboten oder eine Ausweitung der Veranstaltung. Neue Feste sind nicht gewünscht, da ausreichend Feierlichkeiten vorhanden sind.

3.2.2 Analyse der Bedarfe und Potentiale der Gemeindegewerkstatt

Die auf der Gemeindegewerkstatt gesammelten Bedarfe und Potentiale werden in die drei Ebenen **Wirtschaft/Politik (blau)**, **Soziales (rot)**, **Kultur (grün)** analog in der Farbgebung zur Netzwerkkarte eingeordnet. Für die Analyse und der daraus abgeleiteten Auswertung werden die Bedarfe und Potentiale punktuell aufgegriffen. Alle gesammelten Aspekte können in der folgenden Tabelle 2: *Auswertungstabelle der Diskussion der Gemeindegewerkstatt* eingesehen werden.

Tabelle 2: Auswertungstabelle der Diskussion der Gemeindegewerkstatt

Wirtschaft, Politik		Soziales (soziale Netzwerke, Vereine, Initiativen)		Kultur (Orte, Feste, Bildung, Traditionen)	
Bedarf	Potenzial	Bedarf	Potenzial	Bedarf	Potenzial
In den Ortsteilen gibt es zum Teil bestimmte Infrastruktur nicht, die es in Baruth gibt (z.B. Kita, Schulen, Jugendclubs, Lebensmittelgeschäfte)	Weinberg	Offene Gesprächsrunden zur Förderung der Menschlichkeit und des einander Zuhörens	Frühjahrsputz auf dem Frauenberg	Bewusstseinsarbeit zum richtigen Umgang mit dem Internet	Erntefest
Mehrgenerationensiedlung, z.B. Reihenhaussiedlung mit Begegnungsort (Neubaugebiet Borksheidschen)	Streuobstwiesen	Neue Ideen von Kindern und Jugendlichen, Zugezogenen im Ehrenamt stoßen auf Widerstand bei Alteingesessenen	Initiativen können Stadtblatt zur Vernetzung nutzen	Stärkung der Medienkompetenz	Montessori Kita und Schule
Überdachte, öffentlich zugängliche Pergola für jeden Ortsteil als Treffpunkt	Papltitz: Aus alter Garage Unterstand für Volleyballteam gebaut	Unbekannt, dass auch Nicht-Mitglieder Angebote der AWO nutzen können	Erzählcafé Bahnhof Kladorf		Goersch'sche Chorgemeinschaft
Kommunale Bauplanung: Fahrstühle, Treppenlifte, barrierefrei, ebenerdig	Nachfrage nach privaten Baugrundstücken in Mückendorf sowie kommerziellen in Binderholz	Die Bürger*innen wollen angesprochen und auf Angebote aufmerksam gemacht werden	Ortsverein AWO Baruth (Kegeln, Kartenspielen, Sport, zu Tisch)		I-KU
Gemeinschaftshaus Mückendorf ist nur kostenpflichtig nutzbar	Das Glas ist halbvoll: Im Vergleich zu Berlin sind die Fahrtzeiten zu fachärztlichen Praxen kürzer	Es braucht generationsübergreifende Angebote, um Abwanderung zu verhindern und eine Brücke zwischen den Generationen zu schlagen	Yoga		„Zempfern“ in Mückendorf
Tour durch die Dörfer → zentrale Angebote dezentral in den Ortsteilen anbieten	Gab mal die Idee, den Baruther Forsthof als MGH mit Kita umzubauen	Angebote für Junge fehlen	Komplementärmedizinische Angebote z.B. Besprechen		Jahresplan mit Festivitäten in Mückendorf
Schwierige Versorgung mit Fachärzten	Neues Feuerwehrhaus Kladorf könnte vielfältiger genutzt werden		Gemeinsames Müllsammeln Mückendorf		Dorfgemeinschaftshäuser in allen Ortsteilen
Viele Wohnungen in Baruth nicht altersgerecht, Wohnraumanpassungsberatung	Gemeinschaftshaus in allen Ortsteilen, zum großen Teil kostenfrei für Einwohner*innen nutzbar		„Gutes Praxisbeispiel“ Papltitz für starke Dorfgemeinschaft		Dorfgemeinschaftsfeste Mückendorf, Papltitz (sowie alle anderen Ortsteile?)
Keine vollstationäre Pflege	Stadtblatt		Dorfgemeinschaft Papltitz e.V.		Bücherstube Mückendorf
Schloss im Privatbesitz	Dorfgemeinschaftshaus Papltitz in MGH umfunktionieren (mit Wohnungen)		Dorfverein Mückendorf		Ostereiersuchen
Gesundheitstourismus	Familienzentrum Baruth/Mark		Ortsteilübergreifende Angebote: Volleyball Papltitz		Trachtenverein Papltitz
Gesundheitscafé	MVZ Baruth		Freizeitangebote im Jugendtreff im Familienzentrum sind an Buszeiten angepasst, um Kindern und Jugendlichen Teilnahme zu ermöglichen		Gutsarbeitermuseum Papltitz
Regionalladen	Alte Post		Mückendorfer Dorfverein hat die neue Friedhofsmauer gebaut		Tag des offenen Denkmals Papltitz
Telemedizin	VS Bürgerhilfe		Angebote im Familienzentrum, Baruth TV, Einkaufsservice, Social Media-Beratung für Eltern		Dorfbackofen Papltitz

Wirtschaft, Politik		Soziales (soziale Netzwerke, Vereine, Initiativen)		Kultur (Orte, Feste, Bildung, Traditionen)	
Bedarf	Potenzial	Bedarf	Potenzial	Bedarf	Potenzial
Ortsvorsteher besser einbinden	Mobile Pflegeberatung		Gute Nachbarschaft und Nachbarschaftshilfe in Mückendorf und Paplitz, z.B. Fahrten zur ärztlichen Praxis		Menschen sind naturverbunden, leben im Rhythmus der Natur
Baugrundstückbedarf	Ortsvorsteher*innen		Innovationsfähigkeit und Flexibilität während Corona-Pandemie gezeigt, z.B. Einkaufsdienst		Früher: Strickclub in Mückendorf
Angebote in die Ortsteile bringen	Kalender online		Rotierende Bewegungsangebote		Früher: Rentnerweihnachtsfeier
	Schloss Baruth		Medienkompetenzangebote des Familienzentrums in den Dorfgemeinschaftshäusern anbieten		Frauenberg Parkanlage
	Neubaugebiet Borksheidschen				Ortsvorsteher*innen
					Erzählcafé Klasdorf
					Herbstputz Mückendorf
					Sommerfest Mückendorf
					Oktoberfest
					Advents- und Weihnachtsfeiern
					Frauen- und Seniorenkreis donnerstags in der Kirche
					Gesundheitstag
					Baruther Friedhof „schöner machen“
					Bibliothek
					Markt der Möglichkeiten mit Vereinsvorstellung – „Basar der Ortsteile“
Σ=17	Σ=19	Σ=6	Σ=18	Σ=2	Σ=29

3.2.3 Auswertung der Bedarfe und Potentiale der Gemeindegewerkstatt

Die Auszählung der auf der Gemeindegewerkstatt identifizierten Potentiale und Bedarfe zeigt eine deutliche Ausprägung an positiven Ressourcen, da die Potentiale in allen Bereichen überwiegen (siehe Tabelle 3: Auszählung der Bedarfe und Potentiale anhand der Aussagen in der Gemeindegewerkstatt). Besonders hervorzuheben sind hierbei die Bereiche Soziales und Kultur. Baruth hat die Möglichkeit, auf eine hohe Anzahl an Potentialen zurückzugreifen, an die verschiedene Angebote anknüpfen können. Diese Angebote sollten die konkreten Bedarfe der Bürger*innen aufgreifen, um so die Attraktivität des Zusammenlebens weiter zu steigern.

Tabelle 3: Auszählung der Bedarfe und Potentiale anhand der Aussagen in der Gemeindegewerkstatt

Kategorie	Auszählung Potentiale		Auszählung Bedarfe
Wirtschaft/Politik	19	>	17
Soziales	18	>	6
Kultur	29	>	2

Bereich Wirtschaft/Politik:

Betrachtet man die Bereiche im Einzelnen, hebt sich der Bereich der Wirtschaft/Politik mit einer Auszählung von 19 Potentialen und 17 Bedarfen von den Bereichen Soziales und Kultur ab. Potentiale und Bedarfe gleichen sich fast aus, sodass für eine zukünftige Maßnahmenplanung wirtschaftliche/politische Aspekte besondere Berücksichtigung finden sollten.

Für die zukünftige Arbeit in der Kommune ist das Gefälle zwischen der Stadt Baruth und den Ortsteilen näher zu betrachten, sodass sich die Bürger*innen der Ortsteile nicht benachteiligt fühlen. Als Ressourcen können hier die Ortsvorsteher*innen dienen, die in einem regelmäßigen Austausch mit Kolleg*innen aus der kommunalen Verwaltung treten könnten, bzw. an Planungsprozessen stärker beteiligt werden können. Eine Steigerung der Angebotsvielfalt in den Ortsteilen und eine Verbesserung der Infrastruktur z.B. über Barrierefreiheit und Mobilität sind Ziele, die in diesen Planungsprozessen über die Zeit angegangen werden könnten. Die Bearbeitung der Bedarfe ist insofern ein wichtiges Anliegen, da die negativ empfundenen Aspekte (Bedarfe) im weiteren zeitlichen Verlauf die empfundene Lebensqualität in den Ortsteilen im Vergleich zur Stadt Baruth senken können und Barrieren für eine gut vernetzte Zusammenarbeit darstellen. Dieser Entwicklung gilt es entgegenzuwirken.

Dennoch ist zu erkennen, dass der Mangel an wirtschaftlichen Ressourcen über soziale und kulturelle Faktoren ausgeglichen werden kann, was auch in Baruth geschieht.

In der Auswertung stechen die Bereiche Soziales und Kultur durch ihre hohe Anzahl an Potentialen und geringe Benennung von Bedarfen heraus.

Bereich Soziales:

Im Bereich Soziales identifizierten die Teilnehmenden der Gemeindegewerkstatt 18 Potentiale und sechs Bedarfe. Hier ist zu erwähnen, dass ein hoher Anteil der genannten Potentiale eng mit wirtschaftlichen/politischen Potentialen verknüpft ist. Zum Beispiel könnten offenen Gesprächsrunden und die Weiterleitung von Informationen durch frei zugängliche öffentliche Orte unterstützt werden. Gerade ältere Menschen in Baruth wünschen sich eine direktere Form der Ansprache, um von Angeboten im Ort zu erfahren.

In diesem Zusammenhang könnte auch die Informationsweiterleitung über das Stadtblatt in Bezug zur Altersgruppe gesetzt werden. Eine Frage, die im Raum steht, ist, ob das Stadtblatt ein geeignetes Format zur Erreichung von älteren Menschen ist bzw. ob dieses Format gewünscht wird und welche Alternativen es für die Zielgruppe gäbe.

Ein weiterer Bedarf im Bereich Soziales zeigte sich darin, dass „Alteingesessene“ innovativen Ideen und Angeboten häufig kritisch gegenüberstehen. Die Gründe hierfür konnten in der Gemeindegewerkstatt nicht beleuchtet werden. Daher wäre ein partizipativer Austausch mit der Zielgruppe der „Alteingesessenen“ hilfreich, um die Beweggründe aufzudecken. Vielleicht zeigt sich, dass die fehlende Anerkennung bzw. Ablehnung durch geschichtliche Erfahrungen (in Verbindung mit dem Ort) begründet sind oder aber innovative Ideen als mangelnde Wertschätzung gegenüber bestehenden Angeboten verstanden werden. Hierzu kann auch auf bereits bestehende oder da gewesene Strukturen zurückgegriffen werden, die im Erfahrungsschatz der „Alteingesessenen“ zu finden sind.

Die Teilnehmenden formulierten in der Gemeindewerkstatt, dass das Altern in Baruth generationenübergreifend gedacht werden sollte (siehe Gliederungspunkt 3.2.1 Kernaussagen der Gemeindewerkstatt). Es lässt sich daraus ableiten, dass sich nicht nur Angebote für ältere Menschen, sondern auch für jüngere Generationen im Auf- und Ausbau befinden bzw. noch optimiert werden. Diese beiden Zielgruppen mit ihren Bedarfen für ein gutes und gesundes Älterwerden können zusammengeführt werden. Damit könnten bestehende Ressourcen gebündelt werden. Die geschaffenen Synergien bilden eine Brücke zwischen den Generationen.

Bereich Kultur:

Herausragend in der Auswertung der Aussagen der Gemeindewerkstatt ist, dass im Bereich Kultur 29 Potentiale aufgezeigt werden konnten und nur zwei Bedarfe geäußert wurden. Daraus lässt sich ableiten, dass genügend kulturelle Veranstaltungen und Orte sowie Bildungsaspekte vorhanden sind und keine neuen kulturellen Angebote benötigt werden. Auch die Bürger*innen von Baruth stufen diese kulturelle Vielfalt in Anbetracht der Größe des Ortes als positiv und ausreichend ein.

Die zahlreichen Feste und kulturellen Orte haben sich über die Zeit gut etabliert und gestalten das Leben vor Ort maßgeblich mit. Dies führt gleichzeitig zu einer hohen Attraktivität Baruths. Weiterhin bilden die kulturellen Potentiale gute Anknüpfungspunkte für weitere Angebote, die den wirtschaftlichen und sozialen Bereich stärken können. Ein Zurückgreifen auf bereits bekannte Formate kann zu einer besseren Etablierung von Neuem oder Optimierten führen. Es lassen sich fließende Übergänge schaffen und auch „Alteingesessene“ könnten durch ihre Beteiligung an Prozessen und Entscheidungen schrittweise für neue Ideen gewonnen werden.

Zusammenfassung:

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Potentiale im Bereich Soziales und Kultur deutlich herausstechen und eine solide Basis für die weitere Maßnahmenplanung sind. Im Bereich Wirtschaft/Politik haben Teilnehmende etwa gleich viele Potentiale wie Bedarfe genannt.

Bei der Beurteilung der Ergebnisse sollte beachtet werden, dass die Gemeindewerkstatt als Format der partizipativen Bürgerbeteiligung zum Ziel hat, bestehende Ressourcen, Aktivitäten und Akteure zu sammeln und sichtbar zu machen, die das Gemeindeleben positiv gestalten und stärken. Sie bildet damit subjektiv geäußerte Aspekte der Teilnehmenden ab, aber nicht die Meinung der Gesamtbevölkerung Baruths. Somit können nicht alle Bedarfe und Potentiale erfasst werden. Jedoch geben die Aussagen wichtige Hinweise und bilden eine Tendenz ab.

4. Maßnahmenplanung und Strukturaufbau

In der Analyse der Gemeindewerkstatt konnten Potentiale und Bedarfe dargestellt werden, die für die zukünftige Planung von Maßnahmen und den Aufbau von Strukturen hilfreich sind. Nun gilt es die genannten Ressourcen miteinander in Verbindung zu setzen und gleichzeitig auf einen gesundheitsförderlichen Kontext zu übertragen.

4.1 Transfer der Ergebnisse in die Praxis

Für den Transfer der wissenschaftlich erarbeiteten Ergebnisse in die praktische Anwendung haben die KGC und FAPIQ eine Tabelle erstellt (*siehe Tabelle 4: Werkstatteffekte von Vernetzung und Aktivitäten in der Gemeinde*). Diese benennt gesammelte Vorschläge, Empfehlungen und möglichen Ziele und ordnet ihnen Ideen für zukünftige Maßnahmen zu. Die Vorschläge werden dann auf ihren gesundheitlichen Nutzen für die Zielgruppe sowie die Gemeinschaft/Gemeinde Baruth überprüft. Abschließend werden den Vorschlägen Ressourcen zugeordnet, die in der Gemeindewerkstatt genannt worden sind und für die ihre Umsetzung nutzbar gemacht werden können.

Die Begriffe aus dem Tabellenkopf werden im Folgenden kurz erklärt:

- **Vorschläge, Empfehlungen, mögliche Ziele:** In der Gemeindewerkstatt sammelten Teilnehmende partizipativ erste Vorschläge/mögliche Ziele und Empfehlungen, die der Gestaltung eines positiven Lebensumfeldes dienen und ein gesundes Altern unterstützen. Für die beteiligten Akteure sind diese nicht bindend und wurden auch nicht von politischen Entscheidungsträger*innen bestätigt.
- **Ideen für zukünftige Maßnahmen:** Im Austauschgespräch generierten die Teilnehmenden verschiedene Ideen, wie zukünftige Aktionen und Angebote im Ort Baruth und seinen Ortsteilen aussehen könnten und konkretisierten diese. Die Ideen wurden zusammengetragen, ins Verhältnis zu den getroffenen Empfehlungen/möglichen Zielen gesetzt und auf ihrem gesundheitlichen Nutzen untersucht.
- **gesundheitlicher Nutzen:** Über diese Zuordnung des gesundheitlichen Nutzens lässt sich ein Mehrwert aus den vorgeschlagenen Empfehlungen/möglichen Zielen für die Zielgruppe und darüber hinaus für die Gemeinde ableiten. Dies kann die Entscheidung für die Umsetzung einer Maßnahme unterstützen und Hinweise auf gesundheitsförderliche Strukturen geben.
- **Ressourcen:** Die auf der Gemeindewerkstatt gesammelten Ressourcen werden wieder in die Dimensionen ökonomisches/politisches, soziales und kulturelles Kapital eingeteilt. Sie sind in der Tabelle farblich nach den jeweiligen Dimensionen (**Wirtschaft**, **Soziales** und **Kultur**) markiert. Eine Mehrfachnennung von bestimmten Ressourcen ist möglich, wenn diese in mehreren Dimensionen auftauchen. Beispielhaft sind hier die Ortsvorsteher*innen zu nennen, die sowohl in die wirtschaftliche/politische, soziale oder kulturelle Dimension eingeordnet werden können. Eine Mehrfachnennung der Ressource betont ihre hohe Relevanz für die Umsetzung der Maßnahme.

Neben neuen Ideen wiesen die Teilnehmenden auch auf bereits angestoßene Prozesse und vorhandene Angebote hin, die über beständiges Engagement weiterentwickelt werden können.

Die genannten Empfehlungen und Aktionen können die Mitglieder des Steuerungskreises mit weiteren Aktiven in der Dorfgemeinschaft und Entscheidungsträger*innen nun mit Blick auf die jeweils dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen reflektieren und bewerten, um zukünftig weitere bedarfsgerechte gesundheitsförderliche Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Diese konkreten Maßnahmen dienen der Stärkung der gemeinsamen Fürsorge sowie der Gesundheitsförderung und Prävention in der Gemeinde Baruth.

Tabelle 4: Werkstatteffekte von Vernetzung und Aktivitäten in der Gemeinde

Erste Vorschläge und Empfehlungen /mögliche Ziele	Ideen für zukünftige Maßnahmen/ Konkretisierung	gesundheitlicher Nutzen für die Zielgruppe	gesundheitlicher Nutzen für die Gemeinschaft/ Gemeinde Baruth (über die Zielgruppe hinaus)	vorhandene/mögliche Ressourcen für die Umsetzung
Medizinische und pflegerische Versorgung von (älteren) Menschen	Gesundheitsbezogene Angebote im MVZ Baruth Ambulante und stationäre Pflege auf- und ausbauen	bessere Gesundheitsförderung für Ältere Sicherstellung der alltäglichen medizinischen Versorgung	Primärprävention und Gesundheitsversorgung	MVZ Baruth, Stadtblatt, mobile Pflegeberatung, AWO-Tagespflege, VS Bürgerhilfe
„Gesundheitshaus“ im Gebäude „Alte Post“	Idee: Gesundheitscafé als Raum für Selbsthilfegruppen oder Gesprächsrunden	Betroffene unterstützen einander zu Themen der Gesundheit und darüber hinaus (bei chronischen, physischen und psychischen Erkrankungen), Hilfe finden Die individuelle Gesundheitskompetenz von Betroffenen wird gestärkt	Prävention und Gesundheitsversorgung Anlaufstelle für Beratung, Informationsweiterleitung	Gebäude Alte Post, Stadtblatt, MVZ Baruth, Yoga, Familienzentrum, VS-Bürgerhilfe, mobile Pflegeberatung Ortsverein AWO, Angebote des Familienzentrums, Hilfsangebote zur Bewältigung von Corona
Einwohner*innen über Angebote besser informieren	Ortsvorsteher*innen machen Angebote durch Aushänge noch bekannter Idee: Markt der Möglichkeiten mit Vereinsvorstellung – „Basar der Ortsteile“ Gesundheitstag verstetigen, evtl. in Nachhaltigkeitstag einbinden, Verknüpfung mit weiteren Themen	Bürger*innen erhalten Informationen zu Angeboten in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden Sensibilisierung für Gesundheitsthemen	Chance auf Teilhabe, Möglichkeiten des Kennenlernens	Stadtblatt, Online-Veranstaltungskalender, Dorfgemeinschaftshäuser, Ortsvorsteher*innen, Erzählcafé Klasdorf, MVZ Baruth, Familienzentrum Dorfgemeinschaft Paplitz e.V., Dorfverein Mückendorf, Ortsverein AWO Baruth, Frauen und Seniorenkreis der Kirche Bibliothek, Gutsarbeitsmuseum Paplitz, Gesundheitstag, Erzählcafé Bahnhof Klasdorf, Ortsvorsteher*innen, Jahresplan mit Festivitäten in Mückendorf, Montessori Kita und Schule Büchertelefonzelle Mückendorf, Dorfbackofen Paplitz, Frauenberg Parkanlage, I-KU, Trachtenverein Paplitz, Tag des offenen Denkmals Paplitz, „Zempem“ in Mückendorf
Medienkompetenz stärken	1 x im Monat Sprechstunde im Familienzentrum Umgang mit dem Internet stärken: Angebot von Markus Konrad, Gesprächsrunde für alle zum Thema Internet und alltäglichen Fragen zum Umfang damit zu gestalten	Bürger*innen können gesundheitsbezogene Informationen im Internet finden Förderung der individuellen Medienkompetenz von Bürger*innen	Förderung des eigenständigen Umgangs mit dem Internet	Familienzentrum, Stadtblatt/Veranstaltungskalender Angebote des Familienzentrums

Erste Vorschläge und Empfehlungen / mögliche Ziele	Ideen für zukünftige Maßnahmen/ Konkretisierung	gesundheitlicher Nutzen für die Zielgruppe	gesundheitlicher Nutzen für die Gemeinschaft/ Gemeinde Baruth (über die Zielgruppe hinaus)	vorhandene/ mögliche Ressourcen für die Umsetzung
Vernetzung der Ortsteile durch Medien	Film der AG „Baruth TV“ vom Jugendclub über Baruther Ortsteile bei Weihnachtsfeier in Mückendorf zeigen Kurze Filme über die einzelnen Ortsteile drehen		Bürger*innen lernen gute Praxisbeispiele aus anderen Ortsteilen kennen Förderung der Vernetzung zwischen den Ortsteilen	Familienzentrum, Stadtblatt, Ortsvorsteher*innen Jahresplan mit Festivitäten in Mückendorf
Aufsuchende Angebote in die Ortsteile bringen	Medienkompetenzangebote des Familienzentrums in den Dorfgemeinschaftshäusern anbieten Rotierende Bewegungsangebote in den Ortsteilen	Bewegungsförderung		Familienzentrum, Stadtblatt, Online-Kalender, Ortsvorsteher*innen, Dorfgemeinschaftshäuser Angebote des Familienzentrums, Ortsverein AWO Baruth, Dorfverein Mückendorf, Dorfgemeinschaft Paplitz e.V., Yoga, orteilübergreifende Angebote: Volleyball Paplitz Dorfgemeinschaftshäuser in allen Ortsteilen, Ortsvorsteher*innen
Aktionen in den Ortsteilen zur Förderung der Lebensqualität	Wiederholen von Aktionen Idee: Baruther Friedhof „schöner machen“ Ehrenamtliches Engagement auf dem Weinberg und den Streuobstwiesen (I-KU) stärken Spaziergänge mit Jazz-Musik/kleinen Konzerten	Austausch und körperliche Aktivität Spaziergänge im Dorf	Aktivierung und gemeinsames Arbeiten der Bürger*innen für das Gemeinwohl Förderung von Naturräumen	Schloss Baruth, Ortsvorsteher*innen, Erzählcafé Klasdorf, Streuobstwiesen, Weinberg Dorfgemeinschaft Paplitz e.V., Dorfverein Mückendorf, Frauen- und Seniorenkreis der Kirche, Herbstputz, gemeinsames Müllsammeln, Frühjahrsputz auf dem Frauenberg, Ortsverein AWO, Frauenberg Parkanlage, Bau einer Friedhofsmauer (Mückendorf) Jahresplan mit Festivitäten in Mückendorf, I-KU, Goersch'sche Chorgemeinschaft, Menschen sind naturverbunden und leben im Rhythmus der Natur, Erzählcafé Bahnhof Klasdorf

Erste Vorschläge und Empfehlungen / mögliche Ziele	Ideen für zukünftige Maßnahmen/ Konkretisierung	gesundheitlicher Nutzen für die Zielgruppe	gesundheitlicher Nutzen für die Gemeinschaft/ Gemeinde Baruth (über die Zielgruppe hinaus)	vorhandene/mögliche Ressourcen für die Umsetzung
Bestehende soziale Angebote weiterführen	Ortsteilübergreifende Angebote bekannter machen	Bewegungsförderung, Gedächtnistraining	Vernetzung zwischen den Ortsteilen	<p>Stadtblatt, Veranstaltungskalender online, Familienzentrum, Ortsvorsteher*innen, Erzählcafé Bahnhof Klasdorf</p> <p>Angebote des Familienzentrums, Ortsverein AWO, Volleyball Paplitz, Dorfvereine, Hilfsangebote zur Bewältigung von Corona, Müllsammelaktion, Herbstputz, Frauen- und Seniorenkreis der Kirche</p> <p>Ortsvorsteher*innen</p>
Bestehende kulturelle Angebote und Feste in den Ortsteilen weiterführen			Förderung der Gemeinschaft und sozialen Teilhabe, Beitrag gegen Einsamkeit im Alter	<p>Weinberg, Streuobstwiesen, Dorfgemeinschaftshäuser, Ortsvorsteher*innen</p> <p>Dorfvereine (Paplitz, Mückendorf), Frauen- und Seniorenkreis der Kirche</p> <p>Goersch'sche Chorgemeinschaft, Dorfbackofen Paplitz, Erzählcafé Bahnhof Klasdorf, Gutsarbeitermuseum Paplitz, Bibliothek, Jahresplan mit Festivitäten in Mückendorf, Büchertelefonzelle Mückendorf, Trachtenverein Paplitz, Tag des offenen Denkmals Paplitz, „Zempeln“ in Mückendorf, Dorfgemeinschaftsfeste, Ostereier suchen, Sommerfest Mückendorf, Erntefeste, Oktoberfest, Advents- und Weihnachtsfeiern</p>
Die Nutzung von Veranstaltungsorten verstetigen	Schloss Baruth nutzen Vielfältigere Nutzung des Feuerwehrhauses Klasdorf Weinberg nutzen		niedrigschwellige Treffpunkte in ihren Ortsteilen für Bürger*innen Förderung der Gemeinschaft	<p>Weinberg, Streuobstwiesen, Schloss Baruth, Alte Post, MVZ Baruth, Erzählcafé Klasdorf, Dorfgemeinschaftshäuser, Feuerwehrhaus Klasdorf</p> <p>Ortsverein AWO</p> <p>Dorfgemeinschaftshäuser in allen Ortsteilen, I-KU</p>
Schaffung von Begegnungsräumen im öffentlichen Raum	Bau eines öffentlichen zugänglichen Unterstands/ Pergola in den Ortsteilen (Orientierung an afrikanischem "Togula" Modell)		Schaffung von Begegnungsräumen im öffentlichen Raum	Alte Post (MVZ Baruth), kommunale Gebäude und Flächen (Forsthof Baruth), Dorfgemeinschaftshäuser, Stadtblatt

Erste Vorschläge und Empfehlungen / mögliche Ziele	Ideen für zukünftige Maßnahmen/ Konkretisierung	gesundheitlicher Nutzen für die Zielgruppe	gesundheitlicher Nutzen für die Gemeinschaft/ Gemeinde Baruth (über die Zielgruppe hinaus)	vorhandene/ mögliche Ressourcen für die Umsetzung
Konzepte für Mehrgenerationenhäuser fortführen	Idee: Dorfgemeinschaftshaus Paplitz in MGH umfunktionieren (mit Wohnungen) Idee: Umbau des alten Jugendclubs Baruth zur generationsübergreifenden Wohnform		Wohnraum gemeinsam gestalten Klischee vom Alter auflösen Barrierefreie und generationenübergreifende Wohnkonzepte	Baugrundstücke für Privatpersonen in Mückendorf und Unternehmen in Binderholz, kommunale Gebäude und Flächen (Forsthof Baruth), Neubaugebiet Borksheidschen Dorfgemeinschaftshäuser in allen Ortsteilen
Regionalläden	Lebensmittelversorgung		Zentrale Versorgung mit regionalen, saisonalen Produkten	Weinberg, Streuobstwiesen, Stadtblatt, Baugrundstücke Dorfbackofen Paplitz, I-KU

4.2 Priorisierung der Maßnahmen

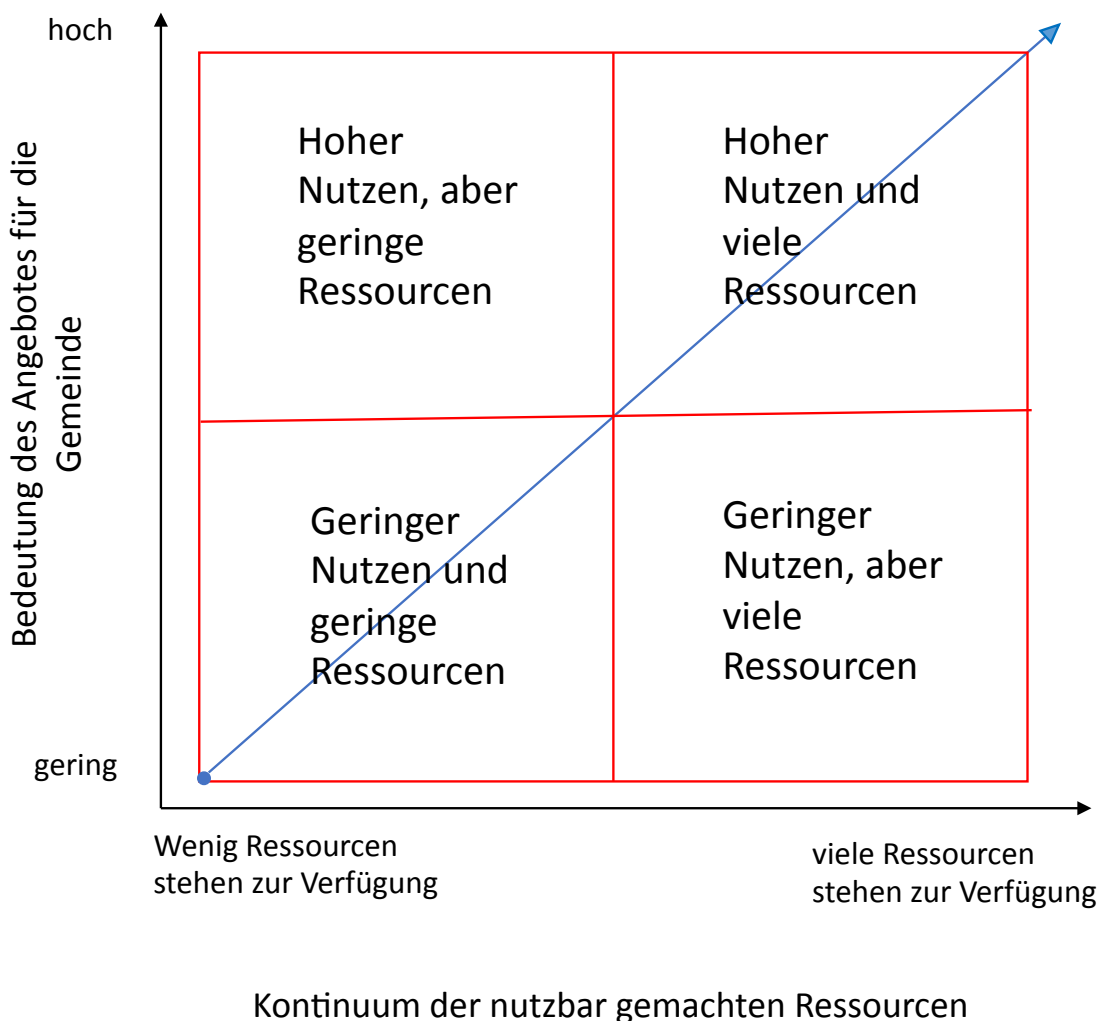
Die Akteure vor Ort sind die Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelt. Sie kennen ihr Lebensumfeld seit geraumer Zeit, wissen welche Ressourcen in welchem Umfang zur Verfügung stehen, kennen ihre Netzwerkstrukturen und sind gewillt diese für Synergieeffekte weiter auszubauen. Die KGC und FAPIQ haben daher einen zwei-stufigen Prozess entwickelt, der die Akteure dabei unterstützen soll, auszuwählen welche Maßnahmen sie zuerst und bevorzugt in Baruth und seinen Ortsteilen umsetzen möchten:

- Schema zur Einordnung von Maßnahmen
- Checkliste zur Überprüfung der ausgewählten Maßnahme

I. Schema zur Einordnung von Maßnahmen

Das Schema zur Einordnung der Maßnahme (*siehe Abbildung 2*), ermöglicht Akteuren, Maßnahmen nach der Bedeutung des Angebotes für die Gemeinde und den zur Verfügung stehenden Ressource(n) einzuordnen. Auf dem Schema kann jede Maßnahme nach ihrer Ausprägung in den Dimensionen Bedeutung und Verfügbarkeit von Ressourcen verortet werden. Die Positionierung der Maßnahme im Schema lässt Rückschlüsse auf Ihren Nutzen sowie ihre Umsetzbarkeit zu. Dies ermöglicht eine Einschätzung für oder gegen die Umsetzung einer konkreten Maßnahme.

Abbildung 2: Schema zur Einordnung der Maßnahme



II. Checkliste zur Überprüfung der ausgewählten Maßnahme

Um die Realisierbarkeit einer Maßnahme weiter zu überprüfen, wird nach der Auswahl einer Maßnahme auf Grundlage des Schemas eine Checkliste empfohlen. Diese überprüft anhand von Fragen die ausgesuchte Maßnahme auf ihren Zielgruppenbezug, Partizipation, Umsetzbarkeit (Kosten-Nutzen/Wirksamkeit), Relevanz und Nachhaltigkeit sowie Nutzung vorhandener Netzwerkstrukturen. Die Fragen können bejaht oder verneint werden. Die Checkliste orientiert sich dabei an den *Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung*¹⁴.

Tabelle 5: Checkliste zur Realisierbarkeit der Maßnahme

Checkliste zur Überprüfung der ausgewählten Maßnahme	✓	✗
Zielgruppe		
Haben Sie die Zielgruppe genau definiert, die Sie mit Ihrer Maßnahme erreichen möchten?		
Kennen Sie die Bedarfe und Bedürfnisse der Zielgruppe? Haben Sie diese erfasst?		
Erreichen Sie die Zielgruppe mit Ihrer Maßnahme?		
Wird das Angebot Ihrer Einschätzung nach von der Zielgruppe angenommen?		
Partizipation		
Wurden und werden die Bürger*innen in die weitere Planung einbezogen?		
Stimmen die Bürger*innen dem Vorhaben zu (z.B. in verschiedenen Gremien)?		
Umsetzbarkeit		
Stehen Ihnen für die Umsetzung der Maßnahme genügend finanzielle Mittel zur Verfügung?		
Können Sie (zusätzliche) finanzielle Mittel über Fördergelder o.ä. generieren?		
Gibt es für die Umsetzung genügend personelle Ressourcen?		
Relevanz und Nachhaltigkeit		
Geht die Maßnahme Ihrer Einschätzung nach mit einer hohen Relevanz/Wirksamkeit für die Zielgruppe einher?		
Geht die Maßnahme Ihrer Einschätzung nach mit einer hohen Relevanz/Wirksamkeit für die Gemeinde einher?		
Können Sie die Umsetzung der Maßnahme/des Angebots über einen längeren Zeitraum gewährleisten?		
Kann die Maßnahme/das Angebot dauerhaft (z.B. als Regelangebot) in der Gemeinde integriert werden?		
Nutzung vorhandener Netzwerkstrukturen		
Orientiert sich die Maßnahme/das Angebot an einem übergeordneten Ziel?		
Gibt es Schnittstellen zu anderen Angeboten oder Aktivitäten?		
Gibt es Schnittstellen zu anderen Akteuren in der Gemeinde?		
Können Sie bereichs- und ressortübergreifend mit anderen Akteuren zusammenarbeiten, um mit Ihrer Maßnahme eine größere Wirkung für die Zielgruppe zu erreichen?		

© Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

¹⁴ Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (2021): Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung, 4. Auflage, Berlin. <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice-kriterien/> (letzter Abruf 10.2.2023).

5 Empfehlungen möglicher Fördermittel für die weitere Arbeit

Die genannten Projektideen können unterschiedlichen Bereichen zugeordnet werden. Diese Bereiche sind Engagement, investive Maßnahmen oder auch Gesundheits- und Bewegungsangebote. Diese sind über unterschiedliche Quellen förderbar. Daher wird anstelle einer umfassenden Auflistung auf ausgewählte Fördermöglichkeiten hingewiesen.

Altersgerechte Quartiersentwicklung:

Ein wesentlicher Baustein eines Gesundheitsnetzwerks ist die Koordinierung bestehender Angebote oder auch die zugehörige Beratung und die Bereitstellung von Information. Gerade wenn es um pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen geht, kann erneut auf das Förderprogramm "Pflege vor Ort" zurückgegriffen werden. Die Antragsunterlagen und Förderrichtlinien sind unter dem folgenden Link einsehbar: <https://lasv.brandenburg.de/lasv/de/zuwendungen/pakt-fuer-pflege>.

Eine Übersicht über weitere Fördermittel sind in der FAPIQ Fördermittelübersicht auf der Homepage der FAPIQ dargestellt (abrufbar unter <https://t1p.de/FAPIQ>).

Gesundheitsförderung:

Gesundheitsförderung ist Gegenstand der Unterstützung durch das GKV-Bündnis für Gesundheit oder auch des Verbands der Ersatzkassen mit dem Programm "Gesunde Lebenswelten", die Gelder in Präventionsprogramme investieren. Informationen dazu können unter der Website der vdek eingesehen werden: <https://www.vdek.com/vertragspartner/Praevention/gesunde-lebenswelten.html>.

Bürgerschaftliches Engagement:

Die Aktivierung und Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements ist ein weiterer zentraler Wunsch aus der Gemeindegewerkstatt. Fördermittel können dafür über verschiedene Programme erworben werden, z.B.:

- Programm "Neulandgewinner" der Bosch Stiftung www.neulandgewinner.de
- Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt unter www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de
- Der Wettbewerb Deutscher Nachbarschaftspreis unter <https://www.nachbarschaftspreis.de>
- Das Land Brandenburg fördert über Lottomittel das Engagement und gemeinnützige Strukturen: <https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/service/foerderung-aus-lottomitteln>.

Ländliche Entwicklung:

- Efre – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung in Brandenburg unter <https://efre.brandenburg.de/efre/de>
- Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) fördert Projekte von ehrenamtlich getragenen Organisationen in strukturschwachen und in ländlichen Regionen. Es können Sach- und Honorarkosten für die Gewinnung von Ehrenamtlichen, zur Anerkennung von Engagement oder zur Strukturstärkung in Vereinen gefördert werden, einsehbar unter: <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/mikrofoerderprogramm>.
- Forum ländlicher Raum, Netzwerk Brandenburg teilt regelmäßig Ausschreibungen, Wettbewerbe, Förderprogramme mit Personen, die an der ländlichen Entwicklung Brandenburgs interessiert sind, siehe News: <https://www.forum-netzwerk-brandenburg.de/de/newsletter/subscribe>
- LEADER LAG „Rund im Fläming Skate“, abrufbar unter: <https://www.lag-flaeming-skate.de/projekte.html>

6 Zusammenfassung

Am 23. September 2022 fand in Baruth eine Gemeindegwerkstatt unter der Fragestellung statt, wie ein gutes und gesundes Älterwerden in Baruth gelingen kann. Sie ist ein Format der Bürgerbeteiligung, die zum Ziel hat, bestehende Ressourcen, Aktivitäten und Akteure sichtbar zu machen, die das Gemeindeleben positiv gestalten sowie Gesundheitsförderung und Prävention in der Gemeinde stärken.

Als Grundlage für die Auswertung der Bedürfnisanalyse dienten die Ergebnisse der Bedarfs- und Bestandsanalyse, die die FAPIQ und KGC bereits im Vorjahr durchgeführt haben.

In diesem partizipativen Prozess konnten die kulturellen, sozialen und ökonomischen Ressourcen in der Gemeinde über das Wissen und die Erfahrungen der Bürger*innen vor Ort dargestellt werden.

Baruth – eine aktive Gemeinde

Anhand einer umfangreichen Datenauswertung konnte festgestellt werden, dass die Stadt Baruth und ihre Ortsteile über eine Vielzahl von Ressourcen verfügen. Die Gemeinde kann auf vielfältige Potentiale zurückgreifen, die das Zusammenleben positiv beeinflussen und die Attraktivität des Ortes steigern. Die identifizierten Potentiale und Bedarfe zeigten nachweislich, dass eine deutliche Ausprägung an positiven Ressourcen vorliegt. Eine Auszählung der Potentiale und Bedarfe ermittelte in der Analyse einen positiven Überhang der örtlichen Ressourcen gegenüber noch unerfüllter Bedarfe in allen Bereichen. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Bereiche Soziales und Kultur, die deutlich dominierten. Im Bereich Wirtschaft/Politik gleichen sich hingegen die Anzahl der genannten Bedarfe und Potentiale fast aus und beanspruchen daher eine gesonderte Betrachtung in der Analyse. Dennoch ist es über gute Strukturen in den sozialen und kulturellen Dimensionen möglich, die fehlende ökonomischen/politischen Ressourcen auszugleichen und eine Harmonisierung aller Lebensbereiche zu erlangen.

Weiterhin konnte festgestellt werden, dass Baruth über eine überdurchschnittliche Anzahl von Netzwerkaktivitäten und Kontaktorten verfügt, die gute Grundlagen für Gesundheitsförderung und Prävention im Ort schaffen. Die vielen verschiedenen Angebote sind geeignete Anknüpfungspunkte für die weitere strukturelle Gestaltung.

Über das Jahr können die Bürger*innen an einer Vielzahl von Festen teilnehmen, selbst ein Teil der geliebten Vereinskultur werden oder an regelmäßigen Austauschtreffen auf verschiedenen Ebenen mitwirken. Weiterhin pflegt der Ort seine Traditionen und macht diese für die Bevölkerung zugänglich. Vorhandene Ressourcen werden für die Verbesserung und den Ausbau des Netzwerkes vor Ort genutzt, Synergieeffekte erzeugt und Doppelstrukturen vermieden. Schlussfolgernd ist Baruth somit als eine aktive Gemeinde einzustufen. Auch die Bürger*innen selbst schätzen Baruth als aktive Gemeinde mit einem ausgeprägten kulturellen Leben und einer guten Vereinsstruktur ein.

Baruth partizipiert

Für eine erfolgreiche Integration von Angeboten zum guten und gesunden Älterwerden in die vielfältige Angebotsstruktur von Baruth ist die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Baruther*innen wichtig. Über die Gemeindegwerkstatt konnte ein Prozess eingeleitet werden, der die Bürger*innen in die zukünftige Maßnahmenplanung einbindet und partizipieren lässt.

Das Thema Älterwerden in Verbindung mit Gesundheit ist somit nicht nur ein Thema von reinem öffentlichem Interesse, sondern auch ein Anliegen, das eine Vielzahl der Baruther*innen bewegt.

Baruth – eine strukturbildende Gemeinde

Baruth kann als Gemeinde auf dem Weg von einer vermittelnden zu einer strukturbildenden Gemeinde definiert werden. Die Auswertung hat gezeigt, dass man in Baruth in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens bereits gut ausgebildete Netzwerke trifft. Diese gilt es nun weiter auf- und auszubauen und in die Verstetigung zu bringen, um die Strukturbildung von Angeboten und Versorgungsmöglichkeiten weiter voranzubringen. Gleichzeitig gibt es noch gesellschaftliche Bereiche, in denen die Vernetzung weiterer Unterstützung bedarf, damit diese an eine gemeinsame Struktur angeknüpft werden kann.

Eine Auszählung der Bedarfe und Potentiale sowie positiven und negativen Aspekten zeigte, dass Baruth im Bereich Soziales und Kultur durchgängig als positiv zu bewerten ist – die Anzahl der genannten nutzbaren Ressourcen übersteigt die Zahl der genannten bisher unerfüllten Bedarfe bei Weitem. Nur der Bereich Wirtschaft/Politik weist ein geringes Defizit auf, bei dem die Teilnehmenden der Gemeindegwerkstatt fast so viele bisher unerfüllte Bedarfe wie nutzbare oder bestehende Ressourcen nannten. Allerdings können die Mängel in diesem Bereich durch die sozialen und kulturellen Ressourcen harmonisiert werden. Dies geschieht unter anderem über eine gute Netzwerkarbeit, zahlreiche örtliche Anlaufstellen und vielzählige kulturelle und traditionelle Veranstaltungen. Diese guten Grundlagen unterstützen den Aufbau von Gelegenheitsstrukturen und darüber hinaus.

Zukünftig gilt es, eine zielführende Struktur auszubilden, die nebeneinanderstehende Aktivitäten und Angebote miteinander verknüpft und vernetzt sowie gemeinsame Angebote generationenübergreifend ausbaut, um eine Harmonisierung aller Lebensbereiche zu erreichen und strukturbildende Gemeindegarbeit leisten zu können.

7 Ausblick

Wie geht es für Baruth weiter?

Aus den zentralen Ergebnissen der Gemeindewerkstatt lassen sich Empfehlungen für die zukünftige Arbeit ableiten, die im Folgenden kurz beschrieben werden. Diese Empfehlungen dienen den Mitgliedern des Steuerungskreises sowie weiteren Aktiven in der Dorfgemeinschaft und Entscheidungsträger*innen als Diskussions- und Reflexionsgrundlage, um zukünftige Maßnahmen ziel- und lebensweltorientiert zu planen und umzusetzen.

Empfehlungen:

1. Zielgerichtete Struktur aufbauen

In der Gemeindewerkstatt konnten bereits erste Vorschläge für zukünftige Angebote in Form von Vorschlägen und möglichen Zielen gesammelt und in einen individuellen bzw. gemeinschaftlichen Nutzen gesetzt werden. Diese ersten Empfehlungen stehen dem Steuerungskreis für die Planung zukünftiger Maßnahmen zur Verfügung. Dazu werden die Ideen anhand der vorhandenen Ressourcen priorisiert. Die konkreten Maßnahmen dienen zur Stärkung der gemeinsamen Fürsorge sowie der Gesundheitsförderung und Prävention in der Gemeinde Baruth.

Zu beachten gilt es dabei, dass die geplanten Angebote zukünftig aufeinander abgestimmt werden sollten, um weitere Synergien zu schaffen und Doppelstrukturen zu vermeiden. Gleichzeitig sollten sie:

- unter einem gemeinsamen Ziel in einer Gesamtstruktur miteinander vernetzbar sein,
- sowie die Bedarfe und Bedürfnisse ältere Menschen zielgruppenbezogen berücksichtigen
- und niedrigschwellig ausgerichtet sein.

2. Angebote generationenübergreifend denken

Ein Konsens der Gemeindewerkstatt war, dass gutes und gesundes Älterwerden in Baruth und seinen Ortsteilen generationenübergreifend betrachtet werden muss, um eine Brücke zwischen den Generationen zu schlagen sowie die Attraktivität des Ortes für alle Generationen zu erhöhen (Jung und Alt sollen sich in Baruth wohlfühlen).

Angebote sollten daher nicht nur die älteren Menschen anvisieren, sondern auch jüngere Generationen einbeziehen. Begründet wird dies darüber, dass Älterwerden nicht nur ein Thema ist, mit dem sich ausschließlich Ältere selbst befassen, sondern auch Menschen, die in Baruth älter werden und ihren Lebensabend dort verbringen möchten.

An der Gemeindewerkstatt nahmen mehrheitlich Personen zwischen 40 und 75 Jahren. Darüber inwieweit jüngere Menschen und Hochaltrige der Aussage zustimmen, dass Angebote generationenübergreifend gedacht werden müssen, kann keine Aussagen getroffen werden.

Um eine bedarfsgerechte partizipative Planung von generationsübergreifenden Angeboten und Maßnahmen sicherzustellen, sollten Kinder und Jugendliche sowie Personen unter 40 Jahren oder über 75 Jahren in die Maßnahmenplanung einbezogen werden bzw. Interessenvertreter*innen in die Steuerung von Strategien und Maßnahmen integrieren werden, damit die verschiedenen Perspektiven in der zukünftigen Planung Berücksichtigung finden.

3. Medizinische Versorgung und Pflege weiter ausbauen

Das kommunale MVZ Baruth bietet eine gute Versorgungsstruktur für die medizinische Versorgung der Bürger*innen vor Ort, an die weiter angeknüpft werden kann. Im MVZ wird der Gesundheitsbegriff bereits über die medizinische Grundversorgung hinausgedacht, was die Integration weiterer Elemente vereinfacht. Ein Vorschlag für die Erweiterung des MVZ aus der Gemeindewerkstatt ist, die Idee des geplanten Gesundheitscafés weiter voranzubringen. Es bietet die Möglichkeit, eine informelle Anlaufstelle zum Thema Gesundheit im öffentlichen Raum zu schaffen und kann gleichzeitig als Ort des Austausches für die Bürger*innen dienen, um „einfach ins Gespräch [zu] kommen“ (Zitat Teilnehmerin Gemeindewerkstatt).

Den Bereich der ambulanten und stationären Pflege gilt es weiter auszubauen. Im Laufe des Jahres 2022 ist dies bereits über eine mobile ambulante Pflegeberatung in einem umgebauten Rettungswagen gelungen. Im selben Jahr hat die AWO außerdem eine Tagespflege eröffnet. Nun sollte geschaut werden, wie an diese Pflegeangebote weitere Angebote (die nicht zwingend in direktem Pflegebezug stehen) angeknüpft werden können.

4. Ökonomische/politische Mängel über soziale und kulturelle Ressourcen ausgleichen

Die Auswertung der Gemeindewerkstatt hat gezeigt, dass die sozialen und kulturellen Ressourcen des Ortes Baruth und seiner Ortsteile deutlich herausstechen und eine solide Basis für die weitere Maßnahmenplanung sind. Lediglich die ökonomische Dimension bedarf in der zukünftigen Maßnahmenplanung einer besonderen Berücksichtigung, da sich die zur Verfügung stehenden Potentiale und die bisher unerreichten Bedarfe in der Analyse fast ausgeglichen haben.

Die auf der sozialen und kulturellen Dimension identifizierten Ressourcen können nutzbar gemacht werden, um den ökonomischen/politischen Mängeln entgegenzuwirken bzw. diese auszugleichen. Sie können dazu beitragen, ein gutes und gesundes Älterwerden und die Dorfgemeinschaft weiter zu stärken sowie die Lebensqualität zu erhöhen. Speziell die zahlreichen Feste und kulturellen Orte haben sich über die Zeit gut etabliert und gestalten das Leben vor Ort maßgeblich mit. Sie steigern die Attraktivität des Ortes und bilden gute Anknüpfungspunkte für weitere Angebote, die Synergieeffekte mit den wirtschaftlichen und sozialen Bereichen erzeugen können. Weiterhin kann das Zurückgreifen auf bereits bekannte Formate zu einer besseren Etablierung von „Neuem“ führen bzw. es lassen sich „Alteingesessene“ schneller für neue Ideen gewinnen.

5. Dem Gefälle zwischen der Stadt Baruth und den Ortsteilen entgegenwirken

Die Auswertung der Daten der Gemeindewerkstatt zeigte ein empfundenes Gefälle zwischen der Stadt Baruth und der Ortsteilen. Im Besonderen wurden hierbei die Bereiche kommunale Daseinsvorsorge, Infrastruktur sowie soziale und kulturelle Angebote von den Teilnehmenden in den Fokus genommen. Es zeigte sich, dass die Verteilung von Ressourcen gerade in den Ortsteilen als weniger gerecht wahrgenommen wird als in der Stadt selbst. Um diese empfundene Ungerechtigkeit aufzulösen, wurde von den Teilnehmenden eine Verbindung der Orte über die Ortsvorsteher*innen und Dorfvereine gewünscht sowie die Ausweitung kultureller Aktivitäten über die Grenzen eines Ortsteils hinaus. Die zahlreichen jährlich stattfindenden Festlichkeiten werden von den Bürger*innen gerne als informelle Zusammenkünfte wahrgenommen.

Dem Gefälle zwischen der Stadt Baruth und den Ortsteilen entgegenzuwirken, ist insofern ein wichtiges Anliegen, da die negativ empfundenen Aspekte (unerfüllte Bedarfe) im weiteren zeitlichen Verlauf die empfundene Lebensqualität in den Ortsteilen im Vergleich zur Stadt Baruth senken können und Barrieren für eine gut vernetzte Zusammenarbeit entstehen können.

Perspektive

Damit die Netzwerkarbeit über die Zeit weitergeführt wird und nicht zwingend an bestimmte aktive Personen aus der Gemeinde gebunden ist, empfehlen die FAPIQ und KGC für die weitere zukünftige Arbeit die Verstetigung des Steuerungskreises, allerdings in einem offenerem Format z.B. in Form eines „Runden Tisches“. In diesem umgewandelten und für die Akteure besser greifbaren Format können die ermittelten und priorisierten Bedarfe weiterbearbeitet werden. Dieser „Runde Tisch“ bietet bereits bestehenden Netzwerken eine Plattform für den Austausch, kann Andockstellen ermitteln, Synergien ermitteln und nutzen, aktive Akteure (neu) gewinnen sowie gemeinsame Planungsprozesse anstoßen. Dieses Format sorgt gleichzeitig dafür, dass sich weitere Menschen wie beispielsweise jüngere Personen oder Ortsvorsteher*innen beteiligen können, ohne in einem formellen verpflichtenden Verhältnis zu stehen. Für die weitere Planung von Maßnahmen sind weitere Kooperationspartner*innen wünschenswert.

Hilfreich für das weitere Vorgehen ist, dass von den insgesamt 24 Teilnehmenden der Gemeindegewerkstatt acht Personen eine bekannte (zugesprochene oder ergriffene) Leitfunktion als Bürgermeister, Ortsvorsteher*innen, Seniorenbeirat oder Vereinsvorstände besitzen. Sie können als Entscheidungsträger*innen direkt Einfluss nehmen und aktiv die Gemeindegewerkstatt mitgestalten, um auf diese Weise bedarfsgerechte Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention planen und umsetzen zu können.

Im weiteren Prozess gilt es nun, keine Parallelstrukturen aufzubauen, sondern eine unter einem gemeinsamen Ziel abgestimmte strukturierte Zusammenarbeit zu stärken und strukturbildende Gemeindegewerkstatt zu leisten; denn diese Strukturen sind Grundlage für eine stärkere Anbindung und übergeordnete Koordination auf Landkreisebene. Die Steuerung der gesundheitsförderlichen Maßnahmen durch ein übergeordnetes Präventionsnetz auf Landkreisebene ist empfehlenswert.

Schlussendlich kommen in Baruth viele engagierte Akteure zusammen, die alle das gemeinsame Ziel verfolgen, Baruth für Jung und Alt attraktiv zu gestalten, regionale Strukturen zu stärken und die bereits vorhandenen guten Netzwerke weiter zu nutzen.

Anhang

Nachdem die auf der Gemeindegewerkstatt gesammelten Ressourcen in die Kategorien ökonomisches/ politisches Kapital, soziales Kapital und kulturelles Kapital zugeordnet werden, werden sie objektiviert. „Objektivierung heißt hier, dass die vorhandenen individuellen Ressourcen der Aktiven für alle nutzbar gemacht [und somit zum Gegenstand/Teil der Gemeinde] werden.“¹⁵ Über die Analyse erfahren die Ressourcen eine Versachlichung.

Jede genannte Ressource wird anschließend nach ihrer erfolgten Objektivierung dahingehend untersucht, wie sie auf individueller und kommunaler Ebene für Baruth nutzbar gemacht und verstetigt werden kann. Individuelle Ressourcen der Bürger*innen oder einzelner Gruppen von Personen tragen zu einer Förderung der Lebensqualität und des Gemeinschaftssinns bei. Kommunale Ressourcen der Stadt Baruth und seiner Ortsteile sind der Förderung der Dorfgemeinschaft und ihrer Strukturen dienlich.

Alle Ressourcen werden in *Tabelle 6: Objektivierung der Ressourcen nach Kapitalart* im Folgenden objektiviert.

Tabelle 6: Objektivierung der Ressourcen nach Kapitalart

ökonomisches Kapital	Objektivierung	individuelle Ressource	kommunale Ressource
z.B.:	<i>Geld</i>	<i>Besitz (z.B. Armutsbekämpfung, Kostenfreiheit von Angeboten)</i>	<i>Infrastruktur, Finanzen (z.B. Entschuldung, Infrastrukturförderung, Wirtschaftsförderung)</i>
Weinberg	Weinverkauf	(Ehrenamtliche) Arbeits- und Erwerbszeit, kostenfreie Veranstaltungen	Weinland Brandenburg, Weinfest, Tourismusförderung
Streuobstwiesen	Verkauf von Obst und Most	(Ehrenamtliche) Arbeits- und Erwerbszeit, kostenfreie Veranstaltungen	Regionale Stärkung der Obstbauern, Wirtschaftsförderung
Volleyball-Unterstand Paplitz	Räumlichkeit für Sportler*innen	Bewegungsangebot	Niedrigschwelliger und wartungsfreundlicher Treffpunkt im Ortsteil
Baugrundstücke für Privatpersonen in Mückendorf sowie für Unternehmen in Binderholz	Grundstücke	Zuzug von Privatpersonen, Ansiedlung von Unternehmen	Steuereinnahmen (z.B. Grundsteuer, Einkommenssteuer), Wirtschaftsförderung
Kommunale Gebäude und Flächen (Forsthof Baruth)	BBP Baruther Beteiligungs- und Projektentwicklungs-GmbH	Wohnraum, kommunale Bauvorhaben und Gebäude	innerstädtische Wohn- und Nutzungskonzepte, Planung und Realisierung kommunaler Bauvorhaben und Sanierungen, etc., Wirtschaftsförderung
Feuerwehrhaus Klasdorf	Kommunales Gebäude	kostenfreie/-günstige Räumlichkeiten für Veranstaltungen	Treffpunkt im Ortsteil
Dorfgemeinschaftshäuser	Öffentliches Gebäude zur gemeinschaftlichen Nutzung	Kostengünstige Nutzung für Einwohner*innen	Treffpunkt im Ortsteil
Stadtblatt	Druck- und Onlinemagazin an alle Haushalte	lokaler Bezug, kostenlos	Förderung des Informationsaustausches

ökonomisches Kapital	Objektivierung	individuelle Ressource	kommunale Ressource
(Veranstaltungs-) Kalender online	Internetpräsenz	Zugang zu und Teilen von Informationen	Förderung des Informationsaustausches
Familienzentrum	Räumlichkeiten	Kostenfreie und kostengünstige Angebote	Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und ihre Familien, anpassbar für Ältere (Sprechzeiten)
MVZ Baruth	Gesundheitszentrum, Praxisgebäude mit medizinischer Ausstattung und darüber hinaus Integration der Komplementärmedizin	Ärzt*innen, medizinisches Personal, Heilberufe, unterschiedliche Angebote zentral an einem Ort, Ergänzung zur Schulmedizin (Heilpraktiker*innen)	Ärztliche Versorgung als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge Anziehungspunkt für Betroffenen auch von Außerhalb
Alte Post	Gebäude	zukünftiger Standort des Gesundheitshauses	Treffpunkt im Ort
VS Bürgerhilfe	Ambulante Pflege	Leben in der eigenen Häuslichkeit, späterer Eintritt in die stationäre Pflege	Kommunale Daseinsvorsorge
Mobile Pflegeberatung	Umgebauter Rettungswagen, mobiles Beratungsangebot	Pflegeprävention und -beratung	Kommunale Daseinsvorsorge
Ortsvorsteher*innen	Entscheidungsgewalt	Setzen sich für die Belange der Bürger*innen der Ortsteile ein	Kommunale Steuerung, Infrastrukturförderung
Schloss Baruth	Gebäude und Parkanlage kommunaler Besitz	Kostenfreie Veranstaltungen, Raumanmietung	Zentraler Veranstaltungsort
Neubaugebiet Borksheidschen	Grundstücke	Verkauf von Bauland, Kauf von Grundstücken	Steigerung der Attraktivität des Ortes, Wirtschaftsförderung
Erzählcafé Bahnhof Kladorf	Café als Örtlichkeit	Vernetzung von Alteingesessenen und Neuzugezogenen	Förderung des Regionaltourismus Förderung des (nachbarschaftlichen) Austausches
Yoga	Regelmäßiges Angebot	Bewegungsförderung, Stressmanagement Stärkung von informellen Netzwerken	Angebot der Komplementärmedizin

soziales Kapital	Objektivierung	Individuelle Ressource	Kommunale Ressource
<i>z.B.</i>	<i>Beziehungen</i>	<i>Freunde, Familie (z.B. Familienbildung, Elternberatung, Angehörigenschulung)</i>	<i>Nachbarschaften, Gemeinschaftshandeln (z.B. Bürgerbeteiligung, Nachbarschaftshilfen, Vereine)</i>
Frühjahrsputz auf dem Frauenberg	Aufräumaktion, punktuelle, informelle Gruppe	Aktivierung von Nachbarn, Gemeinsames Engagement mit Bürger*innen	Stärkung der informellen Selbstorganisation örtliche Sauberkeit
Ortsverein AWO Baruth (Kegeln, Karten spielen, Sport, zu Tisch)	regelmäßiges Angebot/ Treffen von Bekannten	Freizeit- und Gemeinschaftsangebot	soziale Teilhabe/ Gemeinschaft stärken, Verein
Yoga	regelmäßiges Bewegungsangebot	Verbindung von Bekannten mit Sport	Stärkung informeller Netzwerke
Gemeinsames Müllsammeln Mückendorf	Aufräumaktion, informelle Gruppe	Aktivierung von Nachbarn	Stärkung der informellen Selbstorganisation
Dorfgemeinschaft Paplitz e.V.	Verein	Gemeinsame Dorfgestaltung mit Nachbarn und Freunden	Etablierte Vereinsstrukturen, Toleranz der Generationen
Dorfverein Mückendorf	Verein	Lebendige Dorfgemeinschaft	Nachbarschaften gestalten ihr Lebensumfeld
Ortsteilübergreifende Angebote: Volleyball Paplitz	Sportangebot	Bewegungsförderung	Förderung des Teamgeists, Verein
Freizeitangebote im Jugendtreff im Familienzentrum	Jugendangebot	Regelmäßige Angebote für Kinder und Jugendliche	Gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen und deren Familien
Mückendorfer Dorfverein – Bau einer Friedhofsmauer	Bauaktion	Gemeinsame Dorfgestaltung mit Nachbarn und Freunden	Bürgerbeteiligung
Angebote im Familienzentrum, Baruth TV, Einkaufsservice, Social Media-Beratung für Eltern	Treffpunkt	Generationenübergreifende Angebote, Elternberatung, Unterstützungsangebote	soziale Angebote, Hilfsangebote
Frauen- und Seniorenkreis donnerstags in der Kirche	Regelmäßiges Angebot	Kaffeerunde, Ältere in Gemeinschaft integrieren	Attraktivität der Ortsteile für Ältere
Hilfsangebote zur Bewältigung von Corona	Spontane punktuelle Initiative, Innovationsfähigkeit und Flexibilität in Krisen	Einkaufsdienst für Corona-Infizierte	Nachbarschaftshilfe
Herbstputz	Aufräumaktion	Gestaltung des Ortsteils	Attraktivität des Ortsteils

objektiviertes Kulturkapital	Objektivierung	Individuelle Ressource	Kommunale Ressource
<i>z.B.</i>	<i>Werte</i>	<i>Genuss (z.B. Eigenheim, Garten, Kunst)</i>	<i>Kulturwerte (z.B. Architektur, Natur, Denkmale, Gemeinschaftshäuser)</i>
Goersch'sche Chorgemeinschaft	Musikbildung und -gestaltung	Musik und Gesang	Musik
Dorfgemeinschaftshäuser in allen Ortsteilen	Identität der Ortsteile	Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft	Dorfgemeinschaftshaus
Dorfbackofen Paplitz	Backkultur	Kuchen	Denkmal
Menschen sind naturverbunden, leben im Rhythmus der Natur	Naturverbundenheit, Anpassung an die Jahreszeiten	Garten, Wälder, Naturräume	Naturräume
Frauenberg Parkanlage	Naherholung	Naturnaher Freizeitraum	Religions- und Kulturgeschichte
Erzählcafé Bahnhof Klasdorf	Erhalten individueller Lebensgeschichten	Lebensgeschichten aus Ost und West	Bürger*innengeschichte, Ortschronik, Gemeindeggeschichte
Gesundheitstag	Steigerung des Wohlbefindens im Ort	Vernetzung und Kennenlernen bestehender Angebote	Förderung des Gemeinschaftsgefühls
Baruther Friedhof „schöner machen“	Gedenken an die Toten	Naturnaher Freizeitraum, Gedenken	Grabkunst, Dorfgeschichte
Gutsarbeitermuseum Paplitz	Vermittlung des traditionellen ländlichen Lebens	Weiterbildung Dorfgeschichte	Bewahrung von Hausgut und landwirtschaftlichen Geräten
Bibliothek	Informelle Bildung	Weiterbildungsangebot	Stadtbibliothek

institutionalisiertes Kulturkapital	Objektivierung	Individuelle Ressource	Kommunale Ressource
<i>z.B.</i>	<i>Status</i>	<i>Bildungstitel, Prestige (z.B. Zertifikate Gesundheitsmoderatoren, Dorfkümmerer)</i>	<i>z. B. Prädikat des Ortsnamens (Bad, Wissenschaft, Natur), Gemeindepartnerschaften, Image-Kampagnen</i>
Montessori Kita und Schule	Schulbildung	Schulabschlüsse, Gestaltung des Übergangs in Schule	Frühkindliche Förderung, Bildung
I-KU	Streuobstwiese, Weinberg	Rebpaten, Ehrenamt Regionale Angebote stärker mit Orten verknüpfen, gemeinsam gestalten	Weinland Brandenburg, Weinanbautradition
Ortsvorsteher*innen	Formale Vertretung der Ortsteile in der Stadt Baruth	Ansehen in den Ortsteilen	Bedarfe und Anliegen aus den Ortsteilen werden sichtbar gemacht
Jahresplan mit Festivitäten in Mückendorf	Verstetigung von Festen	Informationen zu anstehenden Festen im Ortsteil	Nutzung kommunaler öffentlicher Räume

(Inkorporiertes) kulturelles Kapital	Objektivierung	Individuelle Ressource	Kommunale Ressource
<i>z.B.</i>	<i>Wissen</i>	<i>Kompetenz (z.B. Weiterbildungsangebote, Gesundheitsbildung)</i>	<i>Geschichte (z.B. Chronikarbeit, Ausstellungen, Traditionen, Dialekte)</i>
Büchertelefonzelle Mückendorf	Informelle Bildung	Weiterbildungsangebot	Zivilgesellschaftlich organisierter Büchertausch
Trachtenverein Paplitz	Identität der ortsansässigen Bevölkerungsgruppe	Interessengemeinschaft Mundart, Heimat, Tracht & Tradition	Traditionen, plattdeutsche Sprache
Tag des offenen Denkmals Paplitz	Aufmerksamkeit für Denkmalpflege schaffen	Öffnung historischer Orte für die Öffentlichkeit	Denkmäler, Denkmalpflege
Erntefest	Ritueller Dank für die eingebrachte Ernte	Geschmückte Umzugswagen	Landwirtschaft
Advents- und Weihnachtsfeiern	Christliches Fest	Besinnung, Reflexion	Traditionen
„Zempern“ in Mückendorf	Sorbische Tradition	Verkleidungen, Rituale	Traditionen
Dorfgemeinschaftsfeste	Stärkung der Identität der Dorfgemeinschaft	Beisammensein mit Freunden und Nachbarn	Nutzung kommunaler öffentlicher Räume
Sommerfest Mückendorf	Stärkung der Identität der Dorfgemeinschaft	Beisammensein mit Freunden und Nachbarn	Nutzung kommunaler öffentlicher Räume
Oktoberfest	Kulturelle Aneignung	Feiern und Tanzen	Attraktivität der Ortsteile
Ostereier suchen	Familienangebot	Angebote für Familien mit Kindern	Attraktivität der Ortsteile für Familien



Impressum

Kurzbericht der Ergebnisse der Gemeindewerkstatt am 23. September 2022 in Baruth/Mark

Herausgeber

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg
Behlerstraße 3a | Haus K3
14467 Potsdam
www.gesundheitbb.de
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg



Redaktion

Stefan Pospiech | Geschäftsführer
Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. (V.i.S.d.P.)
Ute Sadowski | Projektleitung
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg
Träger: Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

Autorenschaft

Franziska Augustin | Projektmitarbeiterin KGC Brandenburg
Martina Osterndorff-Windvogel | Projektmitarbeiterin KGC Brandenburg
Hendrik Nolde | Referent für altersgerechte Quartiersentwicklung FAPIQ



Satz und Layout

Connye Wolff
www.connye.com

Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Unerlaubte Vervielfältigung ist nicht gestattet.

Stand der Veröffentlichung: Februar 2023



Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg wird gefördert durch das GKV-Bündnis für Gesundheit und das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg

Behlertstraße 3a | Haus K3
14467 Potsdam